

Wolfsabschuss kann kontraproduktiv sein

Heute, 16:17 Uhr, aktualisiert um 17:50 Uhr

f 1 t 1 g +

Kommentare

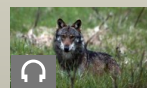
Hirtenschutzhunde halten Wölfe von Schafen und anderen Nutztieren ab. Abschüsse von Raubtieren hingegen zeigen nicht immer die gewünschte Wirkung. Das zeigt eine neue Studie.



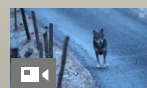
Solange die Wirksamkeit nicht nachgewiesen ist, soll auf das Töten von Raubtieren verzichtet werden, raten die Forscher. KEYSTONE

Die Forscher um Adrian Treves von der University of Wisconsin, Miha Krofel von der Universität Ljubljana und Jeannine McManus von der University of Witwatersrand stellten anhand von zwölf Studien aus Amerika und Europa fest, dass Nutztiere am besten durch Herdenschutzhunde und visuelle Abschreckungen vor Raubtieren wie Wolf, Bär, Kojote oder Luchs geschützt werden. In 80 Prozent der untersuchten Fälle kamen danach weniger Nutztiere zu Schaden.

Verwandte Artikel

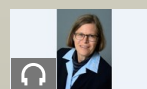


Wenn der Schuss nach hinten losgeht



Mit Peter A. Dettling auf den Spuren der Calanda Wölfe

Mehr zu Graubünden



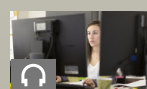
«Ich erinnere mich noch an zehn Betten in einem Saal»



Richtungswahl im Münstertal



Zweimal abstimmen für Olympische Winterspiele 2026



Mit .graubuenden im Internet



Mehr Jugendtreffs gefordert

Audio

1 Was Reinhard Schnidrig zur Studie sagt. (07.09.2016)

2:23 min

Schweizer Konzept mit Herdenschutzhunden funktioniert

Zum Wolf, der in der Schweiz immer wieder Schafe reisst, nahmen die Forscher sechs Studien unter die Lupe. Bei vier davon wurden Herdenschutzhunde oder Flatterbänder eingesetzt, um Wölfe von Nutztieren fernzuhalten. Diese zeigten überall die gewünschte Wirkung: Die Anzahl Risse ging zurück.

Abschüsse können kontraproduktiv sein

Weniger Wirkung zeigten Abschüsse, Giftköder und andere tödliche Methoden: Nur in 29 Prozent der untersuchten Fälle wurden weniger Nutztierschäden durch Raubtiere festgestellt. In manchen Fällen können Abschüsse sogar

kontraproduktiv sein, wie die Forscher herausfanden. Das Töten von Kojoten und Pumas in Nordamerika führte in zwei der untersuchten Studien dazu, dass mehr Nutztiere angegriffen wurden.

Die Studie ist in der Spetmebreausgabe des Fachjournals «Frontiers in Ecology and the Environment» erschienen.

«Ich habe die Ergebnisse so erwartet»

Was paradox klingt, überrascht Reinhard Schnidrig, den obersten Schweizer Wildhüter im Bundesamt für Umwelt, nicht: «Ich habe die Ergebnisse so erwartet», sagt der Walliser. Denn Wölfe seien in Rudeln organisiert und hätten ein ausgeprägtes Sozialleben mit klaren Hierarchien innerhalb der Gruppe. «Es braucht die Alttiere. Wenn nun das Alpha-Männchen oder Alpha-Weibchen geschossen wird, zerschiesst man letztendlich das Rudel.»

SRF1, Regionaljournal Graubünden, 17:30 Uhr; brem

Mehr zum Thema



Studie «Predator control should not be a shot in the dark»



Populär auf srf.ch



NEWS

Wie unser Nachbar die Energiewende stemmt



Die Schweiz und Baden-Württemberg sind sich sehr ähnlich. Aber in Sachen Energie ticken sie anders. Eine Reportage.



SPORT

Frank triumphiert bei Vuelta solo

Der Luzerner Radprofi hat an der Spanien-Rundfahrt den grössten Erfolg seiner Karriere gefeiert.

Kommentare

Anmelden

Kommentieren

Bitte melden Sie sich an, um Kommentare zu erfassen.

Die neusten Artikel auf srf.ch



RADIO SRF VIRUS

Ist es wirklich egal, wenn uns der Staat überwacht?

«Ich habe nichts zu verbergen, also überwacht mich doch!» Greift dieses Argument wirklich?



SPORT

Hingis und Vandeweghe spazieren unter die letzten Vier

Martina Hingis hat mit ihrer neuen Doppelpartnerin Coco Vandeweghe auf Anhieb die US-Open-Halbfinals erreicht.



KULTUR

Lehre als Koch: Der Traum eines Flüchtlings erfüllt sich

Ali Heidari kann in der Schweiz als Kochlehrling in die Fussstapfen seines Vaters treten. Einfach wird es jedoch nicht.



RADIO SRF 3

De Song vom Tag: Panda Lux «Hong Kong»

Das Debütalbum der Rorschacher lässt noch etwas auf sich warten. Mit «Hong Kong» verkürzen uns Panda Lux die Wartezeit.



RADIO SRF MUSIKWELLE

Willi Loosli – das neue Leben als Rentner

Pia Kaeser hat den 67-jährigen Rentner nach seiner Pensionierung während drei Jahren begleitet.



RADIO SRF 1

Wettbewerbsfrage Mittwoch, 7. September 2016

Wir verlosen vom 4. bis 9. September täglich einen Gutschein für 2 Personen im Wert von 1500 Franken.

Wer wir sind

[Über SRF](#)
[Porträt](#)
[Qualität](#)
[Besucherführungen](#)
[Jobs](#)
[Sponsoring](#)

Was wir tun

[News](#)
[Sport](#)
[Meteo](#)
[Kultur](#)
[DOK](#)
[Radio SRF 1](#)
[Radio SRF 2 Kultur](#)
[Radio SRF 3](#)
[Radio SRF 4 News](#)
[Radio SRF Musikwelle](#)
[Radio SRF Virus](#)

[Play SRF](#)
[TV-Programm](#)
[Radio-Programm](#)
[Podcasts](#)
[Radio Swiss Classic](#)
[Radio Swiss Jazz](#)
[Radio Swiss Pop](#)

[Mobile Version](#)
[Korrekturen](#)
[Verkehr](#)
[Shop](#)
[Zambo](#)

Wie können wir helfen

[Hilfe](#)
[Kundendienst](#)
[Media Relations](#)



[RECHTLICHES](#) | [IMPRESSUM](#)

[RTS](#) | [RSI](#) | [RTR](#) | [SWI](#) | [3SAT](#)

SRF

SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft **SRG SSR**